

Kulturlandschaft blüht auf

Im Jahr 2023 lassen die Kulturschaffenden die Corona-Pandemie endgültig hinter sich. Ob Konzert, Kabarett, Lesung, Theater oder Ausstellung: Ein Wiedererstarken sämtlicher Sparten ist spürbar. Die Würmtaler Kreativen lassen sich weder davon entmutigen, dass sich das Publikum manches Mal rar macht, noch vom Wegfall des Gräfelinger Bürgerhauses als Veranstaltungsstätte. Es lebe die Aula des Kurt-Huber-Gymnasiums.

Januar

9. Zum ersten Mal nach zweieinhalbjähriger Corona-Pause wird im Martinsrieder Max-Planck-Institut für Biochemie eine Ausstellung offiziell eröffnet, mit Rednern und Gästen. Zu sehen sind „Reflexionen“ von Hans Karuga: 42 Fotografien mit Lichtspiegelungen auf dem Wasser der Würm.

13. Jonas Aumiller kehrt ins Gräfelinger Bürgerhaus zurück. Im Dezember 2013 trat er dort erstmals in der Reihe „Junge Pianisten“ des Musikfördervereins Gräfelting auf. Inzwischen gilt der 24-Jährige als große deutsche Pianisten-Hoffnung. Er spielt Werke von Bach, Liszt und Brahms.

Februar

2. Kolumnist und Sprachkünstler Axel Hacke seziert bei einer Lesung im Kupferhaus die Corona-Zeit mit treffendem Humor.

März

1. Die Schauspielerin Michaela May kommt ins Bürgerhaus. Auf Einladung der Literarischen Gesellschaft Gräfelting liest sie aus ihrem autobiografischen Buch „Hinter dem Lächeln – Rückschau auf ein Leben“.

10. Authentisch und gewitzt: Das Bauerntheater Unterbrunn startet wieder durch – mit dem „Dorffest“, einem Dreiakter von Willy Stock. Die Proben begannen 2019, coronabedingt musste die Premiere mehrfach verschoben werden.

April

19. Bei der Eröffnung der Ausstellung „Die Weite des Himmels ist grenzenlos“ mit Arbeiten von Erika Kiechle-Klemt in der Galerie im Planegger Archiv drängen sich die Gäste dicht an dicht. Zu sehen sind Bilder, die die ehemalige Gemeindegarchivarin während der Corona-Pandemie in Neuseeland malte.

30. Nostalgisch schwingvoller Tanz in den Mai: Das Ballhausorchester La Rose Rouge entführt im Kupferhaus in die Goldenen Zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts.

Mai

10. Jubel bei der Premiere: Nach dreijähriger Vorbereitung können die Gautinger Realschüler ihr aufwendig produziertes Musical „Game of Tones“ aufführen.

10. „Deutschland durch die Augen einer Ukrainerin gesehen und gemalt“ – unter diesem Titel stellt die aus ihrer Heimat geflüchtete Liudmyla Khalina ihre Werke im Planegger Rathaus aus.

Juni

16. Gräfin von Cosel, Camille Claudel und Lola Montez: Im Rahmen des 13. Kraillinger Literaturfrühlings lenkt Sabine Bachmair den Blick auf Aufstieg und Fall berühmter Frauen in den Festseln des Patriarchats.

24./25. Gleich zweimal singt die Capella Nova München unter der Leitung von Roger Hefeje Gioacchino Rossinis „Petite Messe solennelle“ im Würmtal: in der Planegger Waldkirche und der Gautinger Christuskirche.

Rückkehr ins Rathaus: Erstmals seit 2019 lädt der Kulturförderverein Würmtal im Oktober wieder zu einer Jahresausstellung ins Foyer der Planegger Gemeindeverwaltung ein. Zweimal fiel die Werkschau coronabedingt aus, einmal fand sie digital statt. Nun präsentieren die Mitglieder des Vereins unter dem Titel „Zeitlos“ ihre Kunst.

Mit dabei sind auch Exponate zweier ukrainischer Künstlerinnen, die vor dem russischen Angriffskrieg in ihrer Heimat nach Planegg geflüchtet sind. Gerade in Zeiten von Unruhe und Wandel seien die Werke der Künstler eine Bereicherung für das Gemeinwesen und Quelle für Momente der Inspiration, sagt Bürgermeister Hermann Nafziger bei der Vernissage. Er ist nicht nur Hausherr, sondern stellt auch selbst zwei Fotografien aus.

Gedanken zum „Zeitlos“-Thema finden sich in Öl auf Leinwand oder als Blaudruck festgehalten und in Stein gemeißelt. Sie sind in Ateliers, Werkstätten, aber auch schlicht in den eigenen vier Wänden entstanden, der



„Vier Jahreszeiten“: Auch die wenige Tage vor Ausstellungsbeginn verstorbene Claudia Lutterkord, Ehrenmitglied des Kulturfördervereins Würmtal, ist mit einem Werk vertreten, dem hier bei der Vernissage Planeggs Bürgermeister Hermann Nafziger und Christine Seidel-Müller die Ehre erweisen.

ARCHIVFOTO: DAGMAR RUTT

Kunstbegriff ist erweitert auf das, was zum Nachdenken anregen und Freude bereiten kann. Die Exponate zeugen von großer Vielfalt, von Christine Weidlichs „Zweitsamkeit“, einem in Acryl gemalten Bild, das ein anein-

dergeschmiegt Paar zeigt, über Cäcilia Trieps „Knuttsch-kugel“, einem Bild des Design-Klassikers BMW Isetta, und Thomas Schafferts „Domizil für ein Schneckenpaar“ aus Alabaster bis hin zu „Vier Jahreszeiten“, dem Gemälde,

das Claudia Lutterkord, Ehrenmitglied des Kulturfördervereins, für die Ausstellung auswählte, bevor sie Anfang Oktober nach schwerer Krankheit mit 76 Jahren verstarb. Als Kontrast zu diesem und den anderen Werken

und in seiner Vergänglichkeit auch zum Ausstellungsthema „Zeitlos“ ist bei der Vernissage auch ein japanisches Blumenarrangement von der Fördervereinsvorsitzenden Anne Gürtler zu sehen.



Der Männerchor „Die Wilde Gurgl“ räumt als Bautruppsingend die Heide-Volm-Ruine weg.

ARCHIVFOTO: DAGMAR RUTT

Mozart im Heide-Volm

Faschingskonzert der Musica Sacra

Die zähen Kaufverhandlungen um das Planegger Heide-Volm sind ein Glücksfall – für die Macher des Faschingskonzerts der Musica Sacra und für die Fans. Nach zwei Jahren Corona-Pause erfahren diese, was passiert, wenn Mozart sich in die Ruine der

Wirtschaft verirrt, und können endlich wieder die musikalisch herausragend dargebotenen Spitzen und Pointen genießen, die den Auftritt von „Wilder Gurgl“ und Co. im Kupferhaus Jahr für Jahr zu einem unvergesslichen Ereignis machen.

Musikschule mit internationalen Frühlingsklängen

Die Musikschule an der Würm, ehemals Musikschule Planegg-Krailling, wartet mit ihrem Frühjahrskonzert eigens bis Ende April, damit sie nach Pandemie-Pause eine Tradition wieder aufleben lassen kann: den gemeinsamen Auftritt mit einem Ensemble der Musikschule in Planeggs französischer Partnergemeinde Meylan. Knapp 100 Mitwirkende aus neun Ensembles der Würmtaler Einrichtung und das französische Jugendorchester „BoPerCui“ mit seiner 36-köpfigen Reisegruppe zeigen im Kupferhaus, wie schön gelebte Partnerschaft sein kann. Erst wird getrennt musiziert, dann gemeinsam. Die begeistert verlangten Zugaben kommen im Tutti des internationalen Gemeinschaftsorchesters.

LLBB übertrifft sich selbst

Herbststück „Bixlmadam“ glänzend inszeniert

Die 103. Inszenierung setzt Maßstäbe: Die Lochhamer Laien-Bauern-Bühne (LLBB) übertrifft sich bei der Premiere der „Bixlmadam“ Mitte November selbst. Vielleicht liegt es daran, dass es in der Komödie von Peter Landstorfer keine klassischen Haupt- oder Nebenrollen gibt. Alle Figuren haben Momente, in denen sie glänzen können, und die Darsteller wissen diese für sich zu nutzen. Neben Dominik Drexler, Wolfgang Balk, Anna Maisberger, Sabine Köstler, Jan Konarski, Claudia Schmick, Florian Brenner, Markus Gubelmann und Michael Brida auf der Bühne sorgen Spielleiterin Natalie Wieland, Souffleur Erich Langner sowie das Team für Bühnenbild, Requisiten und Kostüme für rund-



Die Spielfreude ist ihnen anzumerken: das Ensemble der LLBB bei der Premiere der „Bixlmadam“.

ARCHIVFOTO: DAGMAR RUTT

herum gelungene Theaterabende. Die Zuschauer im Pfarrsaal St. Johannes Evangelist lachen nicht nur gerne über deftige Preußenwitze und die Verwicklungen rund um Bixlmadam und Rosstäuscher. Sie nutzen auch die Ge-

legenheiten vor und nach der Vorstellung sowie in der Pause sich auszutauschen. Denn die LLBB-Inszenierungen sind seit Jahrzehnten ein bedeutendes gesellschaftliches Ereignis im Würmtaler Veranstaltungskalender.

KHG-Theater beeindruckt mit „Die Welle“

Das Gräfelinger Kurt-Huber-Gymnasium erinnert mit einer Reihe von Gedenkveranstaltungen an seinen Namensgeber, der im Juli 1943 von den Nationalsozialisten als Mitglied der Widerstandsgruppe Weiße Rose ermordet wurde. Passend inszeniert das Oberstufentheater „Die Welle“, basierend auf dem gleichnamigen Roman von Morton Rhu. Erzählt wird die Geschichte eines Experiments, das aus dem Ruder läuft: Eine Geschichtslehrerin möchte ihren Schülern zeigen, dass Holocaust und Nationalsozialismus auch heute noch möglich wären – mit dem Aufbau der totalitären Bewegung „Die Welle“. Das Ensemble baut Schlagzeilen aus den Wochen vor der Premiere Ende März ein, die davon zeugen, dass Rassismus, Antisemitismus und Ausgrenzung aktueller denn je sind.

Schrill im Idyll

Sommerausstellung des Kunstkreises

Wenn sich Familien und Pärchen mit Freunden zu Bier und Brezn auf einer Lichtung treffen, dann ist das, von außen betrachtet, ein Idyll. Stehen dort gleich um die Ecke ein paar quietschbunte Hasen im Gras, passt das im Auge des Betrachters zunächst nicht so ganz zusammen. Für den Kunstkreis Gräfelting ist so ein Kontrast ideal, um ganz normale Menschen für die Kunst zu begeistern. „Schrill im Idyll“ ist das Konzept der Sommersausstellung im Waldheim des Evangelischen Handwerkervereins und gleichsam ein reizvoller Widerspruch, der Kunst ins Gespräch bringen soll. Bekannte Figuren und Newcomer der deutschen Kunstszene beteiligen sich an der Schau, die sich bunt und knallig auf dem Freigelände und im Waldheim selbst präsentiert als Vielfalt an Farbe,



„Gesang der Najaden“ von Anja Michaela Kretz.

AF: WENZEL

Material, Form und Struktur. Auch Künstler aus der Region sind dabei, wie Franziska Wolff mit ihren Webbildern, die großflächig und dekorativ zwischen Bäumen hängen. Skulpturen aus verbogenen Blasinstrumenten steuert Anja Michaela Kretz aus Baden-Baden bei, so den „Gesang der Najaden“ in einer freistehenden Badewanne.

27 Gemälde von Otto Pippel im Gemeindearchiv

145 Jahre nach seiner Geburt wird an den spätimpressionistischen Maler Otto Pippel erinnert, der rund 50 Jahre im Würmtal zu Hause war: 27 seiner Gemälde sind von Mitte Oktober bis Anfang Dezember im Planegger Gemeindearchiv zu sehen. Ermöglicht wird diese seltene Ausstellung durch Leihgeber, darunter Pippel-Enkelin Ingrid Kucera, das Gemeindearchiv und die Musikschule an der Würm. Bei der Eröffnung, die zum Schutz der empfindlichen Werke in kleinem Kreis stattfindet, ist erstmals der Walzer zu hören, den der auch als Musiker talentierte Pippel für seine spätere Frau Elfriede komponierte. Die Noten, grafisch wunderschön gestaltet, schlummerten lange Jahre im Familienarchiv.

Juli

8. Jugendchor und Kantorei der Waldkirche Planegg bringen zusammen mit Solisten und fünfköpfiger Rockband das Musical „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber zur Aufführung – das Publikum ist begeistert.

14. Vernissage der Ausstellung „Mein Wald“ der Neurieder Fotografen Irene Hofer und Andreas Wenzel, die Forst Kasten als Rückzugsort zeigen – mit Bildern von Menschen bei ihren Lieblingsaktivitäten zwischen Bäumen.

August

22. Margarethe von Trotta und die international renommierte Produzentin Bettina Brokemper sind Ehrengäste bei der Eröffnung des Fünf-Seen-Filmfestivals, das Matthias Hellwig vom Gautinger Breitwand-Kino organisiert.

September

21. „Telemaniac“ in der Planegger Waldkirche: Der Kulturförderverein Würmtal eröffnet die neue Saison mit einem Konzert des Ensembles Barockin’.

27. Die Münchner Romanautorin Lena Gorelik kommt mit ihrem autobiografischen Buch „Wer wir sind“ nach Gräfelting. Geboren 1981 in St. Petersburg, berichtet sie über ihr Übersiedeln aus Russland 1992 nach Deutschland – und damit über das Leben als Flüchtlingskind.

Oktober

13. Das Klavier-Duo Tatiana Chernichka und Lilian Akopova eröffnet in der Aula des Kurt-Huber-Gymnasiums an zwei Flügeln die neue Saison der „Gräfelinger Konzerte“. Ein seltenes Vergnügen, denn an kaum einem Veranstaltungsort stehen zwei solche Instrumente.

29. Klangexperiment im Sakralbau: Der Kraillinger Klangkünstler Udo Schindler tritt mit der Grazer Pianistin Elisabeth Harnik und dem amerikanisch-italienischen Blasinstrumentisten Andrea Centazzo in der Waldkirche auf – eine durchgehende spannende Performance.

November

3. Die Neurieder Theaterei feiert Premiere mit der wendungsreichen Komödie „Das Oslo-Syndrom“.

26. Moderne spirituelle Werke kommen beim Konzert der Musica Sacra anlässlich des Gedenktages der Heiligen Elisabeth in der Planegger Pfarrkirche St. Elisabeth zu Gehör.

Dezember

13. Den Zauber von Licht in der Dunkelheit verbreiten die Neurieder Blasmusikanten bei ihrem festlichen Adventskonzert in der Planegger Wallfahrtskirche Maria Eich.

17. Die Konzertmatinee des Musikfördervereins Gräfelting mit Nachwuchskünstlern in der Aula des Kurt-Huber-Gymnasiums nimmt die Zuhörer mit auf eine intensive Klangreise voller Überraschungen.